

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Halb geritten

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

Den Tiefel machen vallen ab
der sunnen schein Das ist ab d
genad des heiligen geistes dy
vns schol erleuchten Der Tie
fel ist der dieb Da von ist not
Das der prelat wach Das der
Tiefel nicht zuech Di schaf

Ein Riter was gel
echent von
einem Chünig Den er gar
fwerleich het gelandigt Der
sant freunt vnd magen hntz
dem Chünig wie er im geschuld
igt würd vnd er gewan gar
chawm dar vber sein huld
Also das er auf den hof des
Chünigs chem halber gegangen
vnd halber geriten vnd firt
auch mit im den getrewisten fr
ewnt vnd seim spilman vnd
den ungetrewisten went vmb
Das ward er ser betrubt vnd
gedacht wie er das ze weg pre
cht Nu benacht Amst ein pil
greim datz im Do zeit er zu
seim hawstfrawen ob er scholt den
pilgreim totten Er liet em groz
gut pey im Do antwort sy im
her der zeit genellt mir wool
vnd do aller menschleich entslief
in den hawb vnd in der still do
wecht Der Riter den pilgr
ein vnd hies in hamleuch von
Dann gen vnd tottat em chalb
vnd talt das in manige stuch
vnd legt sew in emen sack vnd
gab in seim hawstfrawen Das sy
in in emen wintchel des hawz
verpurg vnd sprach auch zu

ir wizz Das ich Das hawbt
mit sambt den fizen des pilgr
eine in den sack gelegt han Das
ander Teil des hoppelis han ich
in dem stadel begraben // Do er
ir Das gesagt het Do zaigt
er ir em ander gelt alle is
wer des pilgreims gütz gewesen
Do nu der tag cham Das er erf
cheim scholt ze hof // Do nam
er an ein wintpant seimen hntz
vnd seimen sum in seim schoz vnd
seim hawstfrawen zu d Tenken
hant vnd für da hntz vnd do
er nachent zu der pntelch des
Chünigs di nahent was do legt
er seim rechtz pam auf den hntz
vnd mit dem andern stoltzelt
er da hntz Also Rint er vnd
gieng vnd cham geriten vnd
gegangen in den sal für den
Chünig vnd do in d Chünig er
sach do wundert in ab den Ritt
vnd sprach zu im wo ist dem
aller getrewisten freunt // Do
zuecht er aus seim messer vnd
slug dem hntz em or ab Der
hntz schray grewleich vn nam
di flucht vber en chame weil
do kufft der Riter den hntz
der cham alle pald hntz wider
gelauffen zu seimen herre also
fwaissiger // Do sprach d Riter
zu dem chünig Nempt war mem
her secht der ist mem aller getr
ewisten freunt // Do sprach d
Chünig nu wo ist ewer spilman
Do zaigt im der Riter das chm
del das er mit im het pracht

auf den Hof und sprach secht
genediger her Chaim spilman
mag mit mer chur-zweil pr
ingen sam das chindel mem
sin Das mit vil mer freuden
Pringt dem wann ich sich
spiln vor mem Do sprach ab
der Chuning zw im Nu wo
ist dann ewer demt Do gab
der Ritter alle pald seinert
hawffrauw einen mawflag
und sprach wie lugst du so
vnchenschleich mem herren
den chuning an Do sprach sy
alle pald und sprach Du
verluchter mörder war vmb
flechst du mich hast du nicht
wol em chlegleichetut in dem
em hawb getan und begangen
Hort her und all di ewern er
hat einen armen pilgrem er
mort in seinem hawb vmb em
chlain gelt von seiner postheit
und do der Ritter das erhört
do gab er ir zw dem andern
mal eine mawflag und sprach
Du pozz weib war vmb ze
ichst du mich em valschem m
icht und dich dar vmb nicht
besagst Alle pald ward sy
entzunt in zorn und sprach
get dan ir herren in mem
hawb und besecht di warh
nt das ich recht hab Das
er das hawbt und di pain
des verderbten in seinen stadel
hat begraben Do das erhör
ten die di da stunden Sy gien
gen in den stadel Des Ritters

hawb ob der ved also wart
alle di Ritters frau sui gab
do lewff di frau sui und set
das gadem auf do der sakch mit
dem chalpffleisch spargen was
in emr grub und do di diener
sinden das es nicht menschen
fleisch was an dem vel und an
dem gepam Do erchanten sy des
Ritters chlugheit und lobten
in an sinm witzen und das er
lobs würdig wert wunffen sy
in auf und do ward der Ritter
dur nach nach der tut dem chuning
mit besunder lieb zw gefugt

Lieben der Ritter der des
obristen chunigs huld ver
luren het Das ist em ygleich
Sündert der phleger für sich
sent vmb seins herren huld
das ist freunt und magen das
sind gute werich und heiligew
per hutz got und das man dem
herre got genug ew Das ist
das man versmech dy irdischen
und zergenschleichen ding der
werlt Ein hunt firt er mit
im für den aller getrewisten fr
eunt Das ist seinen engel der in
strit des pesten beweist od sein
pechtiger der da hat zebewaren
sein sel und wie wol das ist das
in sam engel od sein pechtig
von seinen sünden gemimpt und
laudigt doch nimpt er in geren
in sein hut democh und in sein
tat und vergisst der laudigung
von in und vertiligt sein hamel
eiche unstat Er firt auch mit

im seinen spilman in sein schatz
 Das ist sein gewissen ob di law
 tter und gerecht ist Das frumbt
 der sel wol und frewt sich dar
 in Er firt auch mit im sein
 wab für einen vnterwon freunt
 zw der senkten seiten Das ist
 dy schmitung des Teufels und
 vppichait des leibes oder der
 welt dy sem haimleichait meld
 et Vor dem thünig und sein
 em gefind von seinen freun
 ten Das ist vor den engel und
 den haligen der zeit des todes
 und der weil Das dy meldung
 in gut werd wenn er sein sünd
 tzigit so ist er pilleich em weis
 und kluger Ritter wenn er gelo
 bt wort wenn er di vargenante
 betrugmiz betrewgt Das er haim
 leich em chalb tot und an em
 haimleiche stat des hawz verp
 nigt also Das er nimmer em
 grozen todslag wo sündt alaim
 mit vassen mit petten und mit
 andern guten werichen weislich
 an sig mit den er auch gewinnit
 genad sein herren dy er verla
 ren het

Ez waren zwen
 fleischleich prüder dinn
 ein phaff der ander ein
 lay und di wurden in ein clost
 genamen in einen orden und do
 der priester vertraib sein zeit
 mit singen und mit lesen vn mit
 schreiben und lichten So fragt
 der phaff seinen prüder mit
 wew er sein zeit vertrib und

er doch nicht gelert wert do
 antwürt er im also Etwenn
 do lernat ich drey puchstaben
 dy ich all tag entzig in meinem
 herten hab und in mine mit
 der erst ist swartz der ander
 ist rot der drit ist weis und
 so fragt in der priester also
 was namen dy priester puchst
 aben hieten do antwürt er
 // der erst puchstab ist genant
 dy betrachtung meiner sündt
 di swartz sind und ein swerew
 pürd dy engsigent und laudi
 gent mem hertz und dy beir
 achtung der vinstern hell // der
 ander der ist rosclat der ist ein
 gedanken des Rosennarben plutes
 meus herren jesu xpi Das er
 an dem fran kreutz für mich
 armen sündt hat vergozen
 von fünf prüm seiner fünf wun
 den dy geflossen sind mit blut
 von seinem haim heiligen lab
 // der drit ist weis Das ist dy
 begri des himlischen Reichs und
 frewd der di da nach volgund
 sind dem guten lamp christi
 do das der phaff vernam der
 schambt sich der weisen antw
 würt und nam ein peyzaichen d
 lernung und der dreyer puch
 staben sein prüder und achtat
 aller sein chunst für nichte da
 von verfmich niemant dy priest
 leben oder der annoligen layn
 sit // der annolige layn geper
 Salomon spricht // mensch wizz

ed also wer
 iraw für gab
 für und der
 der saken me
 spargen was
 do di dener
 menschen
 in vel und an
 schanten si die
 und loben
 und das er
 wiffen si
 rd // Ritter
 tut dem thünig
 zu gefigt
 ter der des
 to huld ver
 ist em nglod
 ter für sich
 erren huld
 magen das
 and halige
 Das man die
 zw Das ist
 dy wiffen
 a Ding der
 firt er mit
 zrewissenfr
 engel dem
 ist ad sein
 ur zedewaren
 l die ist die
 peichsig
 emmpet und
 er in geren
 in sein
 er luygunt
 sein haim
 auch mit